

Alemannia Aachen



B e r i c h t

Alemannia Aachen GmbH

I.

Stand des Verfahrens

Das Insolvenzverfahren der Alemannia Aachen GmbH steht unmittelbar vor dem Abschluss. Das am 28.11.2012 eingeleitete und am 01.06.2013 nach einem mehrmonatigen Eröffnungsverfahren eröffnete Insolvenzverfahren wird in Kürze durch Beschluss des Amtsgerichts Aachen als aufsichtsführendem Insolvenzgericht aufgehoben. Die vorzeitige Aufhebung des Insolvenzverfahrens ist Folge des von der Gläubigerversammlung am 23.01.2014 mit den gesetzlich vorgeschriebenen Mehrheiten angenommenen Insolvenzplans, der noch am gleichen Tag durch Beschluss des Amtsgerichts bestätigt wurde. Der Bestätigungsbeschluss ist seit dem 04.02.2014 rechtskräftig. Der Plan befindet sich derzeit in der Abwicklungsphase. Sobald alle Zahlungen ausgeführt sind, kann der Abschlussbericht gegenüber dem Insolvenzgericht erstattet werden. Nach dessen Überprüfung wird das Amtsgericht das Verfahren aufheben. Mit der Aufhebung des Insolvenzverfahrens erlangt die Alemannia Aachen GmbH wieder die Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis über ihr Vermögen. Damit kann noch im Laufe des Monats März gerechnet werden.

Verfahrensorgane, Zuständigkeiten

Insolvenzgericht:	Amtsgericht Aachen Frau Richterin am Amtsgericht Dr. Claudia Dallemand-Purrer Frau Rechtspflegerin Marlene Wiederhold
Insolvenzverwalter:	Rechtsanwalt Prof. Dr. Rolf-Dieter Mönning
Vertreter:	Rechtsanwalt Torsten Peters (Mönning und Georg, Rechtsanwälte)
Sekretariat:	Frau Maria Völl
Gläubigerausschuss:	Herr Martin Heinrichs als Vertreter der Bundesagentur für Arbeit Frau Monika Kuckelkorn Rechtsanwalt Johannes Klefisch Aachener Bank eG, Herr Manfred Heitzer Aachener Straßenbahn und Energieversorgungs-AG, Herr Dipl.-Wirtsch.-Ing. Joachim Adler
Kassenprüfer:	Dipl.-Finanzwirt Joachim Kraemer, Düsseldorf
Sanierungsgeschäftsführer:	Rechtsanwalt Michael Mönig, Münster (Mönig und Partner)
Planung, Controlling, Lizenzierung:	Herr Marcus Oshege (EmsVechte Consulting GmbH)
Arbeitsrecht, Sozialrecht, Personalangelegenheiten:	Frau Rechtsanwältin Cornelia Schäfer, Aachen
Insolvenzplanentwurf:	Rechtsanwalt Simon Slobbe, Bochum (Mönig und Partner)
Abschlussprüfer:	Schlotmann und Partner GmbH, Münster

Gemeinsamer Vertreter	
Anleihegläubiger:	Rechtsanwalt Johannes Klefisch, Aachen
Presse- und Öffentlich- keitsarbeit:	Holger Voskuhl (RW Konzept GmbH, Köln)
Cheftrainer:	Herr Peter Schubert
Leiter NLZ:	Herr Reiner Plaßhenrich
Veranstaltungsleiter:	Prof. Dr. Rolf-Dieter Mönning
Sicherheitsbeauftragter:	Herr Guido Müller (BFT Cognos)
Ordnungsdienst:	Stefan Knoblich
Stadionsverbotsbe- auftragter:	Prof. Dr. Rolf-Dieter Mönning
Fanbeauftragter:	Herr Lutz van Hasselt
Fanprojekt:	Herr Sebastian Feis

III.

Wirkungen des Insolvenzplans

1. Der Insolvenzplan führt zur Entschuldung der Alemannia Aachen GmbH aufgrund der von den Gläubigern erklärten Forderungsverzichte. Im Gegenzug erhalten die Gläubiger aus der Insolvenzmasse die im Insolvenzplan im Einzelnen dargestellten Zahlungen.

Im Insolvenzverfahren wurden Forderungen in Höhe von

- festgestellt	34.353.556,73 €
- auf den Ausfall festgestellt	21.828.113,33 €
- bestritten	<u>15.834.852,69 €</u>
insgesamt	72.016.522,75 €

Es wurden vier Gläubigergruppen wie folgt gebildet:

Gruppe 1 - Bürgschaftsnehmer

Gruppe 2 - Kleingläubiger

Gruppe 3 - Inhaberschuldverschreibungen

Gruppe 4 – sonstige nicht nachrangige Gläubiger

Die nach dem Plan vorgesehenen Zahlungen werden zur Zeit ausgeführt.

2. Zur Insolvenzmasse gehörende Forderungen, insbesondere Rückgewähransprüche aus Insolvenzanfechtung, Schadenersatzansprüche und Erstattungsansprüche gegen Organe der GmbH und ihre Berater, sowie unerfüllte sonstige Ansprüche, konnten innerhalb des Insolvenzverfahrens nicht vollständig abgearbeitet bzw. beigetrieben werden. Um gleichwohl eine frühzeitige Beendigung des Insolvenzverfahrens zu ermöglichen, sieht der Insolvenzplan hier die Errichtung einer Zweckgesellschaft vor, auf die am 27.02.2014 alle noch nicht erfüllten Ansprüche übertragen wurden. Die Gesellschaft firmiert unter „Alemannia Aachen Zweckgesellschaft mbH“. Zum Geschäftsführer der Gesellschaft wurde Herr Marcus Oshege bestellt. Die Gesellschaft hat den Zweck, die ihr abgetretenen Forderungen beizutreiben und Erlöse im Rahmen eines abgeschlossenen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrages an die Alemannia Aachen GmbH abzuführen. Die Gelder werden ausschließlich von einem eingesetzten Treuhänder entgegen genommen und nach Maßgabe des hierzu abgeschlossenen Treuhandvertrages auf der Grundlage der im Insolvenzplan im Einzelnen dargestellten Regelungen verteilt.

IV.

Fortführung des Geschäfts- und Spielbetriebes

Die Fortführung des Sport- und Spielbetriebes der Alemannia Aachen GmbH ist innerhalb des Insolvenzverfahrens nahezu planmäßig verlaufen.

1. Sportliche Lage

Nach 25 Spieltagen belegt die Alemannia in der Regionalliga mit 33 Punkten Platz 11. Das Ziel eines einstelligen Tabellenplatzes ist bei dem noch ausstehenden Restprogramm erreichbar. Die Mannschaft musste zu Beginn der Saison völlig neu zusammengestellt werden und zeigt – nicht unerwartet – schwankende Leistungen.

Rekrutiert wurden junge Talente aus dem eigenen Nachwuchs bzw. aus den Nachwuchsmannschaften von Erst- und Zweitligisten. Dieser Kader wurde gezielt mit einigen erfahrenen Spielern verstärkt, die auch bereits in höheren Ligen gespielt haben. Es galt, eine wettbewerbsfähige Mannschaft zusammenzustellen, die stabil in der Regionalliga mitspielt und Garant für den Klassenerhalt ist.

Um die Option für einen schnellstmöglichen Wiederaufstieg zu sichern, wurde das Nachwuchsleistungszentrum auch in der Regionalliga erhalten, um in Eigenregie den notwendigen Unterbau für den Profibereich zu schaffen. Das Nachwuchsleistungszentrum wird sportlich von dem Co-Trainer der Profimannschaft geleitet. Im Nachwuchsleistungszentrum ist auch die Fußballschule angesiedelt. Ferner führen Betreuer und Trainer aus dem Nachwuchsleistungszentrum regelmäßig Sport- und Fußballunterricht auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages mit der StädteRegion Aachen in den Schulen der Region durch.

Für den 17.03.2014 ist das Zertifizierungsaudit für das Nachwuchsleistungszentrum durch den DFB vorgesehen.

Die U 23 spielt in der Mittelrheinliga und belegt hier zu Beginn der Rückrunde einen Platz im Mittelfeld.

2. Planung 2013/2014

2.1. Bei der Saisonplanung 2013/2014 bestand die Alternative, entweder ein drastisches Sparkonzept für den Sportbetrieb in der Regionalliga West zu entwickeln, das ausschließlich und alleine sowohl auf die Verhältnisse in der Regionalliga als auch auf den Insolvenzstatus zugeschnitten sein sollte, oder auch Zukunftsperspektiven zu berücksichtigen. Dabei wurde deutlich, dass eine Etatplanung, die sich beispielsweise an Vereine wie Lippstadt, Wiedenbrück oder Velbert orientiert, letztendlich dazu führen würde, Alemannia jede Option auf einen raschen Wiederaufstieg zu verbauen.

2.2. Es wurde daher im Rahmen der Unternehmensplanung ein Mittelweg gewählt, der notwendige Einsparungen mit der Erhaltung der für einen Wiederaufstieg unabdingbaren Strukturen kombiniert. Deshalb wurde das Nachwuchsleistungszentrum beibehalten, das Kosten pro Spielzeit in Höhe von ca. 500.000,00 € auslöst, aber für junge Talente eine Struktur bietet, die im Wettbewerb zu anderen Nachwuchsleistungszentren in der Region (Leverkusen, Köln, Mönchengladbach) genügend Attraktivität besitzt, um junge Talente aus der gesamten Region an die Alemannia zu binden.

2.3. Die Infrastruktur des Stadions verursacht Kosten, die kein anderer Regionalligist aufzuwenden hat. Es wurde daher erwogen, die aufwendige

EDV-Struktur abzuschaffen und beispielsweise beim Einlassverfahren wieder auf Handbetrieb (Abrisskarten) umzustellen. Der Abbau der vorhandenen Infrastruktur würde aber im Falle des Wiederaufstiegs kostspielige Neuanschaffungen auslösen. Deshalb wurde die bestehende Struktur im wesentlichen beibehalten.

2.4. Als Vermarkter konnte Infront Germany GmbH gewonnen werden, ein Unternehmen, das national und international als Topadresse im Sportmarketing ausgewiesen ist. Infront hat sein Engagement bei der Alemannia nicht zuletzt auch mit der Auflage verbunden, dass Business- und Logenbereich und die hier angebotenen Serviceleistungen einer überdurchschnittlichen Bewirtung beibehalten werden. Auch dies ist nicht regionaltypisch.

2.5. Der Abstieg der Alemannia in die Regionalliga hat nichts daran geändert, dass angesichts der Vorkommnisse in der Vergangenheit seitens der Polizei verlangt wurde, das bereits für die 2. Bundesliga entwickelte Sicherheitskonzept ohne Abstriche beizubehalten. Dieses verursacht überdurchschnittliche Kosten für den Ordnungsdienst, aber auch für den Zuschauertransport bei Heimspielen und der Beibehaltung elektronischer Sicherheitssysteme, die unmittelbar mit der Infrastruktur des Stadions verbunden sind.

2.6. Die Sicherheitsbestimmungen des DFB wurden konsequent angewendet. Dies hat zu einer Beruhigung der Lage und zu einer deutlichen Verbesserung des Verhältnisses zu den Ordnungskräften geführt. Unverkennbar leidet allerdings die Alemannia unter den Gewaltausbrüchen zwischen verfeindeten Fangruppen aus dem Jahr 2011, die immer wieder von der überregionalen Presse aufgegriffen werden und auch beim DFB dazu geführt haben, Alemannia Aachen als einen von rechter Unterwanderung bedrohten Verein zu behandeln. Dieses Image ist auch dafür verantwortlich, dass zu Beginn der Saison Fans der Alemannia bei Auswärtsspielen unter einen Generalverdacht gestellt wurden. Von diesem Negativimage

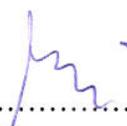
wegzukommen, ist ein langer Weg, der zu Beginn dieser Saison durch Verstärkung der Zusammenarbeit mit der Bundespolizei, der örtlichen Polizei und den Ordnungsdiensten begonnen wurde, aber auch konsequent über die nächsten Jahre zu Ende gegangen werden muss.

V.
Fazit

Die Voraussetzungen für einen sportlichen und wirtschaftlichen Wiederaufstieg sind geschaffen. Das Verhältnis zur Stadt Aachen konnte wieder in Ordnung gebracht werden. Die Gespräche mit der Stadt in Bezug auf die weitere Nutzung des Tivoli sind auf einem guten Weg. Viele Unternehmen, die die Alemannia unterstützt haben, sind als Sponsoren an Bord geblieben bzw. haben ihren Wiedereinstieg angekündigt. Ausgewiesene Persönlichkeiten haben ihre Bereitschaft erklärt, in Gremien Verantwortung zu übernehmen. Es liegt in der Hand der Mitglieder, die damit verbundene Chance zu nutzen und auf der Mitgliederversammlung Strukturen zu schaffen, die den sportlichen Wiederaufstieg auf einem sicheren finanziellen und organisatorischen Fundament gewährleisten.

Wir wünschen der Alemannia für die Zukunft alles Gute.

Aachen, Münster, den 12.03.2014


.....
Mönning, Insolvenzverwalter


.....
Mönig, Sanierungsgeschäftsführer